

Bischof feiert Abschied im Dom

Heute Gottesdienst

Speyer. Heute geht für das Bistum Speyer eine Ära zu Ende. Bischof Karl-Heinz Wiesemann, dessen Rücktrittsgesuch bereits am 19. August durch Papst Leo XIV. angenommen wurde, verabschiedet sich um 15 Uhr mit einem Gottesdienst im Speyerer Dom von seiner Diözese. Der Bischof hatte aufgrund gesundheitlicher Probleme um seine vorzeitige Entlassung aus dem Amt gebeten.

Zu dem Gottesdienst werden neben zahlreichen Gläubigen aus der Region Abordnungen der kirchlichen Verbände sowie Vertreter aus Kirche und Gesellschaft erwartet. Unter anderem hat der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heiner Wilmer, sein Kommen angekündigt. Im Zeichen der Ökumene werden Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst und die Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland, Verena Hammes, am Gottesdienst teilnehmen. Grußworte kommen von Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz, des Bistums Speyer, der Ökumene, der rheinland-pfälzischen und saarländischen Landesregierungen sowie der Stadt Speyer. Die Predigt wird Bischof Wiesemann selbst halten.

Musikalisch gestalten den feierlichen Gottesdienst im Dom der KathedraljugendChor, der Domchor und die Dombläser unter Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori und Domkantor Joachim Weller. Es erklingen unter anderem Teile der Missa „Salve Regina“ von Wolfram Menshick, „Tota pulchra es, Maria“ von Anton Bruckner und „Ave verum corpus“ von Edward Elgar. Die Orgel spielt Domorganist Bastian Fuchs.

Der Gottesdienst wird live auf den YouTube-Kanälen von Bistum und Dom übertragen. Das für heute am Dom geplante Programm zum „Tag des offenen Denkmals“ entfällt. Die Besichtigungszeiten sind eingeschränkt und der Dom ausschließlich von 11.30 bis 14 Uhr und von 18 bis 19 Uhr zur Besichtigung geöffnet. *pwr*



Er geht: Bischof Karl-Heinz Wiesemann. BILD: DPA

Im Geist der Legende

Leadbelly Calls stellen zum Auftakt von Werner Austs Konzertreihe Pfingstbergblues ihr zweites Album vor.

Jörg-Peter Klotz

Mannheim. Offiziell erscheint „Rougher Than Raw“ erst am 20. November. Aber weil die Protagonisten des Blues-Duos Leadbelly Calls (LC) extrem vielbeschäftigte Musiker mit wenigen freien Terminen sind, kommt das Publikum des Pfingstbergblues, am Freitag zu dem exklusiven Vergnügen, die Live-Premiere von sieben der zehn neuen Songs von Timo Gross und Adax Dörsams zweitem gemeinsamen Album zum Auftakt der 15. Saison von Werner Austs verdienstvoller Konzertreihe zu erleben. Besonders ist diese CD-Release-Show zusätzlich, weil mit Erwin Ditzner ein kongenialer Schlagzeugvirtuose eingesprungen ist.

Eingespielt und mitproduziert hat das Werk der ähnlich freigeistige Tommy Baldu (ehemals Laith Al-Deen, Das Vereinsheim). Der frühere Schulsozialarbeiter Aust freut sich an seiner früheren Wirkungsstätte, der Pfingstbergschule, nicht nur darüber, dass der Abend mit 200 Leuten wieder einmal restlos ausverkauft ist. Er strahlt bei der Begrüßung auch regelrecht, weil er mit einem „ganz besonderen Trio an den Start gehen“ kann, das sein neues Werk exklusiv vorstelle. Und er verrät: „Es ist ganz, ganz klasse.“

In einer Reihe mit Dylan, Elvis, Led Zeppelin, CCR, Ram Jam und Nirvana Recht hat er – auch damit, dass man die einzelnen Musiker nicht vorstellen muss: Der Blues-Gitarrist und -Sänger Timo Groß aus Bad Bergzabern ist beim Pfingstbergblues Dauergast in verschiedensten Formationen. Der Heidelberger Impro-Drummer Erwin Ditzner und der Mörlenbacher Saiten-Multiinstrumentalist Adax Dörsam gastieren jeweils zwar erst zum zweiten Mal in seiner Reihe, man kennt sie aber von nahezu allen Live-Bühnen der Region. Auch Direktorin Neslihan Küçük-Langer freut sich mit Blick auf den vollen Saal, dass ihre Schule „nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch der Begegnung“ ist. Diesen Ball nimmt Groß lächelnd auf: „Okay, dann lasst uns was lernen, Kinder.“ Das Trio beginnt mit dem Leadbelly-Klassiker „My Baby Left Me“ vom Albumdebüt „Leadbelly Calls – Talking To Huddie Ledbetter“ (2020). Das ist der bürgerliche Name der 1949 im Alter von 61 Jahren verstorbenen Folk-Blueslegende. Als Interpret und Songwriter hat der Zwölfsaiten-Spieler eine enorme Liste von „Greatest Hits“ hinterlassen, die vom Who Is Who der Popmusik neu aufgenommen wurde: Bob Dylan, Elvis, Frank Sinatra, Johnny Cash, Led Zeppelin, Ram Jam, Creedence Clearwater Revival (CCR), The Beach Boys, Tom Petty, ABBA, Nirvana, Red Hot Chili Peppers – um nur einige der Allerbekanntesten zu nennen.

Mit die Jüngsten in dieser illustren Reihe sind Leadbelly Calls. Bestand ihr erstes Album noch fast ausschließlich aus Leadbelly-Nummern, findet sich auf



Leadbelly Calls (v. l.): Erwin Ditzner, Timo Gross und Adax Dörsam beim Pfingstbergblues.

BILD: J.-P. KLOTZ

„Rougher Than Raw“ nur noch eine: der „Hitler Song“, der aus den frühen 1940ern stammt. Das Lied sei in Vergessenheit geraten, erklärt Gross, „aber nachdem die Zeiten so unruhig geworden sind, dachten wir, das gehört wieder in die Welt gebracht.“ Die restlichen neun Songs sind Gross/Dörsam-Kompositionen, inspiriert vom Geist der Blues-Ikone.

Ausgangspunkt für das zweite LC-Album war das erste Pfingstbergblues-Konzert nach der Corona-Pause, das LC 2021 in der Versöhnungskirche Rheinau bestritten. Soundtechnisch war ein Auftritt dort eine Herausforderung, wie Gross in seiner ausführlichen Publikumsansprache erzählt. Als er damals spaßeshalber den wenig solierfreudigen Baldu zum Schlagzeug-Solo aufgefordert habe, kam von diesem vor allem ein isolierter, extrem lange nachhallender Schlag auf die Bassdrum. Ein magischer Moment, der das Kern-Duo damals schon zu Songwriting-Sessions in der Pfalz und im Odenwald inspirierte und der den ungewöhnlich intensiven Sound der an nur zwei Vormittagen in Baldus Studio in Jockgrim eingespielten CD nachhaltig prägt.

Das liefert Gross die perfekte Überleitung, warum Ditzner als Einziger würdig den Schlagzeugkünstler Baldu vertreten kann. Da wird der Schlagzeuger allerdings langsam ungeduldig, scharrt mit den Luftsticks und grummelt „Let's do it!“ Es folgen die überzeugenden neuen Nummern „No Compass“ und „Love Sick Blues Boy“. Jetzt ist die Interaktion zwischen den drei Protagonisten absolut beeindruckend, vor allem, weil Ditzner

ohne Probe zum allerersten Mal mit seinem früheren Heidelberger Nachbarn Gross auftritt. Dörsam hat er zum letzten Mal vor etwa 30 Jahren bei einer Tour mit Lydie Auvray begleitet. Selbst wenn man das nicht weiß, ist die wortlose Kommunikation auf der Bühne faszinierend. Wie Ditzner in den leisen Parts auf Becken und Snare Drum mit den Gitarren interagiert, ist ein Erlebnis.

Mit einem entschiedenen „So!“ greift Dörsam zur Saz, liefert damit einen spannenden Zweiklang zu Gross' Akustikgitarre, so dass „The Gallis Pole“ näher an die Version auf „Led Zeppelin III“ rückt. Das durch Nirvanas „MTV Unplugged“ populäre „Where Did You Sleep“ prägt der gebürtige Mannheimer mit einer elektrischen Choral Sitar. Das wiederholt er später noch eindrucksvoller bei „Black Betty“, das LC dieses Mal viel entschleunigter angehen als man es vom Ram Jam-Hit kennt. Abräumer des ersten Teils sind aber „Cottonfields“ und die starke neue Ballade „Trouble On My Mind“.

Teil zwei beginnt mit dem aufmunternden Album-Opener „I Feel Good Now“, bei dem Dörsam eine bolivianische Charango zum Klingen bringt, deren Korpus aus dem Panzer eines Gürteltiers besteht. Es folgt eine gut gewählte Mischung aus Alt und Neu, zwei Gross-Songs, Sonny Terrys „Walk On“ und natürlich „Good Night Irene“ als letzter Zugabe. Vor der offiziellen Veröffentlichung ist „Rougher Than Raw“ ausschließlich über die Homepages timogross.com und adax-doersam.de für 18 Euro als CD erhältlich.

SONNTAGS-TIPPS

Musik im Herzogenried

Mannheim. Die Stadtkapelle Frankenthal, das sinfonische Blasorchester der Städtischen Musikschule, setzt heute eine jahrzehntelange Tradition fort: Um 15 Uhr tritt das Ensemble in der Konzertmuschel im Herzogenriedpark auf. Laut dem musikalischen Leiter Björn Bein soll das Programm alle Generationen ansprechen - mit Rock und Barock, Film und Oper, Party und Polka. *pwr*

Die Geschichte des Schlosses

Mannheim. Fürstliche Pracht, Zerstörung und Wiederaufbau - das Barockschloss Mannheim hat seit dem Baubeginn 1720 eine bewegte Geschichte. Eine Führung heute um 14.30 Uhr schildert die aufregendsten Ereignisse von der Grundsteinlegung bis heute. So erleben die Gäste beim Gang durch die wiederhergestellten Prunkräume in der Beletage eine spannende Zeitreise durch die Geschichte der Residenz, die heute überwiegend der Uni dient. *pwr*

Teehaus feiert Geburtstag

Mannheim. Im Luisenpark wird das 25-jährige Bestehen vom Chinesischen Garten mit Teehaus gefeiert. Von 11 bis 18 Uhr zeigt der Künstler Zhou Baokang, wie er seine Pfeifen aus Ton herstellt. In der Galerie im Teehaus läuft eine Bilderausstellung, im Teehaus finden Teezeremonien statt und der Chiropraktiker Zhou Bin stellt die Traditionelle Chinesische Medizin vor. Es gibt asiatischen Tanz. Musik, Führungen und einen Pflanzenmarkt. *pwr*

Orgeltage enden heute

Mannheim. Den klangvollen Schlussakkord der seit Freitag laufenden Mannheimer Orgeltage bilden um 17 Uhr das Konzert in der Lutherkirche mit Sopranistin Regina Dahlen, Almut Rux an der Naturtrompete und Beate Rux-Voss an der Orgel sowie um 18 Uhr ein Orgelkonzert in St. Franziskus mit Werken von Widor, Vierne, Reger und Rheinberger. Um 19 Uhr folgen in der Matthäuskirche skandinavische Klänge für Oboe mit Beate Hofmann. *pwr*

Krimiführung im Schlossgarten

Schwetzingen. Wer hat die schöne Hofdame Leopoldine so kaltblütig gemeuchelt? Intrigen und Liebesaffären lenken den Verdacht auf einige Angehörige des kurfürstlichen Hofstaates - da müssen die Gäste detektivisch ermitteln. Das können sie heute ab 14.30 Uhr bei einer Krimiführung im Schlossgarten mit wahrem historischen Hintergrund. Zuvor gibt es bereits ab 12.15 Uhr eine Kostümführung über den Alltag der Schlossbewohner in barocker Zeit. *pwr*

Großes Kinderfest der Polizei

Beamte laden heute in die Jugendverkehrsschule in Käfertal ein. Auch Rotes Kreuz und Jugendfeuerwehr sind dabei.

Mannheim. Zum Ende der großen Ferien lädt die Polizei groß ein: Heute von 11 bis 18 Uhr steigt auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule Mannheim in Käfertal, Oskar-von-Miller-Straße, das beliebte Kinderfest der Polizei.

Dort, wo sonst die Ausbildung für den sicheren Schulweg stattfindet oder man Tipps für den Kauf von passenden Kindersitzen oder Fahrradhelmen bekommt, wird jetzt für jede Altersgruppe etwas geboten. So gibt es eine Hüpfburg und einen Krabbelparcours für die Kleinsten sowie umfangreiche Spielstationen oder einen Fahrrad- und Kettcar-Parcours für die etwas Älteren. Dazu kommen Vorführungen der Polizeihundestaffel und eines

Rettungshundeteams. Die Jugendfeuerwehr sit da und zeigt, wie man ein kleines, brennendes Häuschen löscht und im Bärenhospital des Roten Kreuzes können kleine Patienten aus Plüsch behandelt werden - und die kleinen Gäste verlieren so nebenbei die Angst vor dem Krankenhaus. Kinderschminken, „Der heiße Draht“ und ein Luftballonkünstler, gestiftet von der RNV, sind weitere Attraktionen.

Natürlich legt sich auch die Polizei selbst gewaltig ins Zeug. Einsatztrainer bieten wieder die Möglichkeit, sämtliche Polizeiausstattungen - etwa Schutzwesten oder Helme und Knieschützer - anzuprobieren und so zu spüren, was die Beam-



Ein Polizeimotorrad.

BILD: BERND WEIßBROD/DPA

ten m Ernstfall alles schleppen müssen. Die Wasserschutzpolizei wird mit einem Rettungsboot und Taucherausrüstung aufwarten und natürlich können sich die jungen Gäste wieder auf dem Polizeimotorrad fotografieren lassen. Die Beratung rund um die Themen Kindersitze, Fahrradanhänger und Fahrradhelme findet auch an diesem Tag wie gewohnt statt. Für das leibliche Wohl sei, so die Organisatoren, zu familienfreundlichen Preisen gesorgt.

Parkmöglichkeiten gibt es in begrenztem Umfang vor der Jugendverkehrsschule und auf dem nahegelegenen Aldi-Parkplatz. Die Linie 4/4a hält an der Haltestelle „Jugendverkehrsschule“. *pwr*